

rung der Organisation der Verwaltung des volkseigenen Sektors unserer Wirtschaft teilgenommen und ist daher mit den einschlägigen Problemen bestens vertraut. Ihm ist bekannt, daß eine rationelle Verwaltung der volkseigenen Industrie unserer Wirtschaft folgende drei Aufgaben zu lösen hat:

1. Sicherung der politischen Linie des Blocks der antifaschistisch-demokratischen Parteien und Massenorganisationen, die im Volkswirtschaftsplan verkörpert ist. (Diese Volkswirtschaftspläne werden von der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Volkskammer beschlossen. Sie spielen im Kampf um die Wiederherstellung der nationalen Einheit Deutschlands und für die Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen eine große Rolle.)

2. Sicherung eines regelmäßigen Ablaufs des Produktionsprozesses, eines ununterbrochen anwachsenden Produktionstempos, der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Rentabilität der Produktion.

3. Sicherung der stetigen Entwicklung der schöpferischen Initiative der werktätigen Massen und ihre Heranziehung zur Verwaltung der Produktion.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert, daß die persönliche Verantwortung der Leitungen gehoben und die systematische Anleitung und Kontrolle verbessert wird. Genosse Fritz Selbmann hat diese wertvollen Anregungen nicht beachtet. Sein Verhalten in der letzten Zeit zeigt, daß er die schöpferische Initiative der Massen, ohne deren bewußte und aktive Mitarbeit ein Aufbau unserer demokratischen Friedenswirtschaft in dem vorgesehenen schnellen Tempo unmöglich ist, mißachtet, weil er der Meinung ist, daß er mit „Direktiven“ über seine Verwaltung schneller zum Ziel kommt. Weil Genosse Fritz Selbmann auch in seiner Verwaltung überheblich ist, ernste Hinweise und Mahnungen seiner Mitarbeiter mißachtet, sich nicht mit ihnen kollektiv berät, sie nicht zu einer verantwortungsbewußten Arbeit hinzuzieht und ihnen nicht selbständige Aufgaben überträgt, eine offene Kritik und Selbstkritik verhindert und seit langem keine ernsthafte Kaderpolitik betreibt, hat er die ihm von Partei und Regierung übertragenen Aufgaben nur ungenügend erfüllt.

Genosse Fritz Selbmann hat die vielen Hinweise und wertvollen Anregungen, aber auch die Warnung, die ihm der Vorsitzende unserer Partei, Genosse Wilhelm Pieck, auf dem III. Parteitag der SED erteilte, nicht beherzigt und sich auch in seinem Verhalten nicht geändert. Deshalb erteilt das Politbüro dem Genossen Fritz Selbmann eine Rüge.